

Zeitschrift: Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH
Herausgeber: Verband der Studenten an der ETH Zürich VSETH ; Verband Studierender an der Uni VSU
Band: 65 (1987-1988)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

STUDENT/IN

65. Jahrgang

Auflage 17 000 A.Z. 8001 Zürich

April 1987

ZÜRCHER

Zeitung des VSU
und des VSETH.

Erscheint wöchentlich,
während des Semesters.

Redaktion und
Inseratverwaltung:

Leonhardstrasse 15
8001 Zürich

Telefon 69 23 88

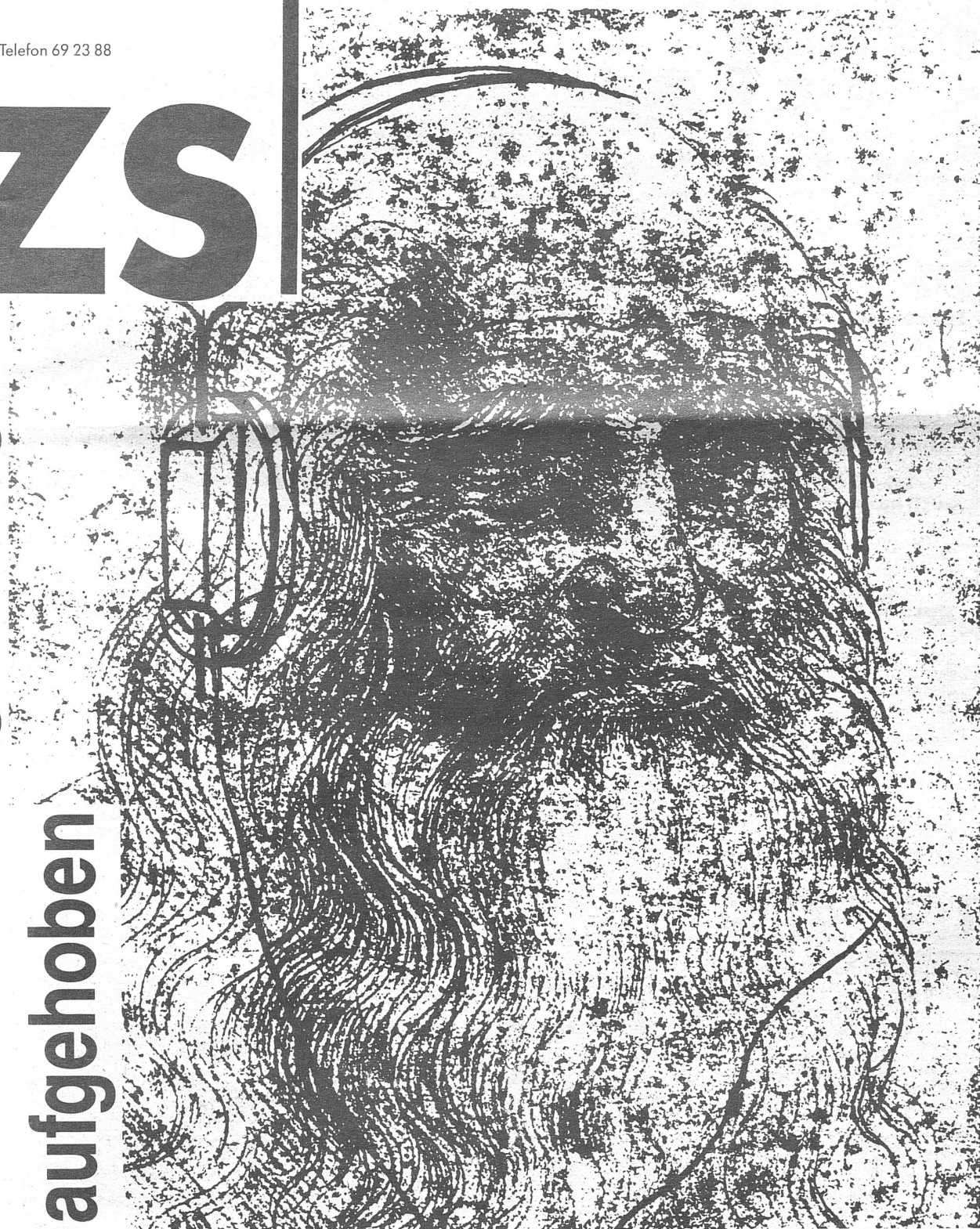
ZS

**Studienzeitbegrenzung
aufgehoben**

ZENTRALBIBLIOTHEK
ZEITSCHRIFTEN-ABT.
POSTFACH

8025 Zürich

Alternatives Lernangebot: Audiovisuals



«The Color of Money» gehört zu jenen durchdachten Filmen, in denen die Form zum Inhalt gehört – und umgekehrt.

NEWMAN

the Color of Money

A MARTIN SCORSESE PICTURE

CRUISE

6. W.

CONTO 2

Tel. 251 75 00
Tägl. 2, 4.15, 6.45, 9.15

E/d/f
ab 14 J.

WELLENBERG

Tel. 252 33 32
2.30, 5.30, 8.30

Herren-Coiffeur

PACO

Universitätstr. 21

Tel. 47 07 14
auch montags offen

WO gibts im Niederdorf

... die besten Räucherstäbli?
... die seltensten Gewürze und Kräuter?
... die natürlichsten Parfums und Seifen?
... die ausgeflipptesten Setzkastenfiguren?
... wunderschöne indische Seidengemälde?
... reichhaltige Literatur über Esoterik, Yoga und gesunde Ernährung?
... und 108 Überraschungen mehr?

natürlich im neuen
GOVINDA KULTURTREFF
Preyergasse 16
(hinter Züri-Bar)
Tel. 251 88 59

Govinda
Kulturtreff

OPTIKER BIEFER

Brillen, Sonnenbrillen
und optische
Instrumente.
Prompter
Reparaturservice.

8006 Zürich
Universitätstrasse 29
Telefon 01/47 36 96
Samstag geöffnet
8.00–14.00, durchgehend

Neue Supertanzkurse

Mai – Juni, täglich ab 4. Mai 1987
Grundkurse, Paarkurse, Rock'n'Roll,
Latein, Standard, Tango Argentino
in Zürich, Konradstr. 58, 3 Gehminuten vom HB
Ruf uns an: 01/252 66 75, ATZ-Sekretariat,

KADEMISCHER TANZCLUB ZÜRICH

Keine Angst vor tiefen Preisen!

LASER-KOPIEN
(Raster/Negativdruck: 35%–400%)

KODAK-DRUCK-KOPIEN
(für höchste Qualitätsansprüche)

XEROX-KOPIEN
(15 Rp. bis 7,5 Rp.)

EINZELKOPIEN
(A4: 20 Rp. bis 15 Rp.)
(A3: 30 Rp. bis 17 Rp.)

XEROX-FARB-FOTOKOPIEN
(A4/A3: 3 Fr. bis 95 Rp.)

KODAK-REPRO-FARBKOPIEN
(z.B. für Projektionsfolien)

NEU!

Spiral- und Klebebindungen
Offsetdruck

Dissertationsdruck
Broschürendruck

ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG Zürich Universitätsstr. 25 8006 Zürich 01/4735 54 Zürich Seilergraben 41 8001 Zürich 01/251 49 34 St. Gallen Rosenbergstr. 32 9000 St. Gallen 071/22 01 31	COMPUTER-DISCOUNT Verkauf von Computern, Druckern und Zubehör	KOPIE & DRUCK Fotokopie Repro-Farbkopie Offsetdruck Broschüren- und Dissertationsdruck	TASTO TEXT & DATA Text- und Datenverarbeitung Beratung und Verkauf Adressverwaltung Laserdruck	BINDEN & AUSTRÜSTEN Spiral- und Klebebindungen Lochen, Heften und Falzen
---	--	---	---	---

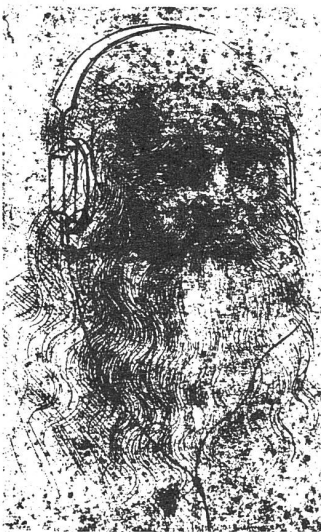
Audiovisuals

Verändern die neuen Medien die Wissensvermittlung?

Dieses Sommersemester befasst sich das Alternative Lehrangebot (ALA) mit dem Einbezug neuer Medien wie Video, Tonbildschau usw. in den Lehrbetrieb an der Uni Zürich. An andern Schweizer Unis ist es bereits gang und gäbe, dass Seminararbeiten in Form von Videoproduktionen gemacht werden können, wie zum Beispiel an der Uni Basel im Rahmen der neuen Studienrichtung Medienwissenschaft.

An der Uni Zürich hingegen steckt diese Art von Arbeit noch in den Kinderschuhen. Zwar tagte eine Kommission für audiovisuelle Lehrmittel unter der Leitung von Prorektor M.-R. Jung, aber sie kam bis jetzt nicht über die Feststellung hinaus, dass etwas unternommen werden sollte und dass es eine/n Mediendidaktiker/in braucht. Diese/r Mediendidaktiker/in könne aber nicht vor 3 (!) Jahren eingestellt werden.

Auch das Seminar für Publizistikwissenschaft, das sich ja mit allen Arten von Medien beschäftigt, hat auf dem Gebiet Video ausser einem sporadisch lehrenden Privatdozenten nichts zu bieten. Auf meine Anfrage hin wurde mir mitgeteilt, dass da schon die Studierenden etwas auf die Beine stellen müssten...



Die Infrastruktur an und für sich wäre nicht das Hauptproblem. Die Uni Zürich oder genauer gesagt die TV-Uni (Fernseh- und Videostudio der Uni mit professionellen Technikern)

verfügt über eine hervorragende Fernsehausrüstung. Vorhanden sind 1-Zoll-Systeme mit exzellenten Schnittplätzen und semiprofessionelles U-Matic-System mit Schnittplätzen. Das 1-Zoll-System wird nur von den TV-Uni-Technikern bedient, die vor allem Aufträge von Professoren erledigen (Vorlesungen in der Medizin oder Informatik), das U-Matic-System hingegen ist für uns Studierende interessant, weil wir da selbst in Aktion treten können.

Bisher hat vor allem die Medizinische Fakultät diese Technik in Anspruch genommen. Dort ist es bereits möglich, eine Mediendissertation als Video oder Tonbildschau abzulegen.

Neue Medien

Im Gegensatz zu Mikroelektronik und Computer ist die Diskussion über die Wissensvermittlung mit den neuen, audiovisuellen Medien nicht im vergleichbaren Masse angelaufen. Der universitäre Betrieb soll automatisiert und digitalisiert werden. Dies entspricht auch der professoralen Ansicht, Aufgabe der AV-Kommission (Kommission für audiovisuelle Lehrmittel) solle es sein, das Fernsehen an das Datenkommunikationsnetz anzuschliessen, damit die Fernsehbilder computerisiert, transferiert und gespeichert werden können. Bereits gibt es Vorlesungen auf Videokassette, als individuell verdaubare Lerneinheiten, für eine ständig anschwellende Masse von Studierenden.

Kreativität?

Der Aspekt, der die Studierenden betrifft, nämlich der kreative Umgang mit dem Medium Fernsehen und Video, hat in diesem Konzept «von oben» (noch) keinen Platz. Der/die

Programmübersicht

Donnerstag, 23.4.

16.15 HS 217 Uni Zentrum

Erfahrungs- und Informationsaustausch für Fachvereine und Interessierte, mit Videoüberraschung

Dienstag, 5.5.

18.15 HS 118 Uni Zentrum

Die Ästhetik der neuen Medien: Filme und Videos der DFFB (Deutsche Film- und Fernsehakademie Berlin)

Dienstag, 12.5.

18.15 HS 101 Uni Zentrum

Morlove – Eine Ode für Heisenberg, von Samir, Video-Grossprojektion, anschliessend Diskussion mit dem Regisseur

Dienstag, 19.5.

18.15 HS 118 Uni Zentrum

Eigene Videoproduktionen an der Uni Zürich:

Was ist möglich? Ein Video-Potpourri

Donnerstag, 21.5.

19.15 HS 208 Uni Zentrum

Podiumsdiskussion: Wer hat Zugang zu den audiovisuellen Produktionsmitteln?

Die Schweizer Universitäten im Vergleich.

Teilnehmer:

Prof. Dr. M.-R. Jung (Prorektor der Uni Zürich, Präsident AV-Kommission)

Dr. med. B. Baviera (Uni Zürich)

lic. phil. B. Münch (Ass. Medienwissenschaften, Uni Basel)

Dr. med. J. Steiger (Leiter der Abteilung für Unterrichtsmedien, Uni Bern)

G. Welte (Tutor für optische Medien, Institut für Journalistik, Uni Fribourg)

Podiumsleitung: *Dr. phil. W. Joos* (Sekretär AV-Kommission)

Samstag, 23.5.

9.00 StuZ (Leonhardstr. 19)

Workshop: Praktische Arbeit mit Video.

Teilnehmerzahl beschränkt, bitte **anmelden** bis 15.5.87 an: ALA, VSU, Postfach 2169, 8028 Zürich

Dienstag, 26.5.

18.15 HS 118 Uni Zentrum

Audiovision als Weg zu neuen Lernformen?

Diskussion mit *Dr. med. J. Steiger*, Leiter der Abteilung für Unterrichtsmedien an der Uni Bern

Mittwoch, 27.5.

16.15 StuZ (Leonhardstr. 19)

... wie geht es weiter?

Bilanz und Ausblick. Besteht ein Interesse an einer Arbeitsgruppe «Audiovision»?

Mediendidaktiker/in für die philosophisch-historische Fakultät wird erst in einigen Jahren (wenn überhaupt...) aktuell. Es gibt für Studierende weder einen technischen noch didaktischen Ausbildungsgang.

Ein weiteres Hindernis für eventuelle Videomacher/innen ist der erschwerte Zugang zu den technischen Geräten, denn die können nur mit einer professoralen Unterschrift benützt werden. Angesichts dieser Tatsache, dass es effektiv Professoren gibt, die davon überzeugt sind, dass mit Video **nicht** wissenschaftlich gearbeitet werden kann, wird es Studierenden

doch sehr schwer gemacht, sich für audiovisuelle Medien zu interessieren, und selbst angefertigte Videostudis müssen sich ihre eigenen Produktionen hart erkämpfen. An diesen Fragestellungen knüpft das Alternative Lehrangebot an und beleuchtet das Problem von den verschiedensten Seiten.

fb

multimedia

Foto-Video-Electronic

Multimedia-Photoscene AG

Anwandstrasse 34

8004 Zürich ☎ 01/242 32 49

STIFTUNG ZENTRALSTELLE DER STUDENTENSCHAFT DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

**STUDENTEN-
LADEN**

Unser «Non-Profit» ist Dein Gewinn.

**z.B.:
3 Schreibblöcke
kariert, gelocht, A4,
80 g/m²
für nur Fr. 5.–**

Eine Non-Profit-Organisation der Studentenschaft an der Universität Zürich

STUDENTENLADEN

Schönberggasse 2 8001 Zürich
Tel. 01/252 75 05
Winterthurerstr. 190 8057 Zürich
Tel. 01/361 67 93

UNI-KIOSK

Kunstlergasse 10 8006 Zürich
Tel. 01/47 02 46
Winterthurerstr. 190 8057 Zürich
Tel. 01/361 12 86

BÜCHERVERTRIEB

Seilergraben 15 8001 Zürich
Tel. 01/47 46 40
Winterthurerstr. 190 8057 Zürich
Tel. 01/361 67 93

STUDENTENDRUCKEREI

Schönberggasse 2 8001 Zürich
Tel. 01/252 75 05 (Büro)
Winterthurerstr. 190 8057 Zürich
Tel. 01/361 66 41 (Produktion)

ARBEITSVERMITTLUNG

Schönberggasse 2 8001 Zürich
Tel. 01/252 58 63

Studienzeitregelung wurde aufgehoben

VSU-Erfolg vor Bundesgericht

Erfreuliche Nachrichten während der Semesterferien: Das Bundesgericht hat auf die Klage eines Studenten hin die Studienzeitregelung an der Universität Zürich als rechtswidrig erklärt und aufgehoben. Dieses Urteil kann als klarer Sieg des VSU gelten, der sich von Anfang an vehement gegen die Studienzeitregelung engagierte und auch die Klage vor Bundesgericht unterstützte.

Die Studienzeitregelung (SZR) wurde 1976 unter dem Eindruck zunehmender Belastung der Universität mit der schnell wachsenden StudentInnenzahl erlassen. Sie wurde offiziell als Versuch, die StudentInnenzahl zu begrenzen ohne einen Numerus Clausus einzuführen, deklariert. Die SZR wurde auf dem Verordnungsweg durch den Regierungsrat auf Betreiben des Erziehungsdirektors Gilgen in Kraft gesetzt. Die Universität selbst hat, obwohl sie ja an den vorgegebenen Zielsetzungen interessiert sein musste, die SZR, welche ihr von der Erziehungsdirektion aufgezungen wurde, von Anfang an abgelehnt. Als sich klar abzeichnete, dass sie eh nicht zu verhindern war, wurde die SZR von Seiten des Rektorats als Hilfsmittel zum Ausbau der Studienberatung widerwillig akzeptiert. Die darauf praktizierte Regelung sah neben obligatorischen Studienberatungen die Zwangsexmatrikulation beim Überschreiten einer gewissen Semesterzahl vor.

Zwar wurde bei der Gewährung von Verlängerungen der Maximalstudiendauer bisher grosszügig verfahren, doch einerseits bestand keine Garantie, dass dies immer so bleiben werde, andererseits änderte dies nichts an der Tatsache, dass die SZR als missliebige Faktum bestand. Im nun entschiedenen Fall hatte ein Student die Konsequenzen gezogen: Er verhielt sich, als ob es die SZR nicht gäbe, besuchte weder die obligatorische Studienberatung noch gab er bei Ablauf seiner Maximalstudiendauer ein Gesuch um Verlängerung der Studienzeit ein. Nach erfolgter Zwangsexmatrikulation rekurrierte er mit der Unterstützung des VSU den Instanzenweg hinauf bis zum Bundesgericht. Dies entschied nun im Sinne des VSU: Der SZR fehle jede rechtliche Grundlage. Es kassierte daher die betreffende Verordnung. Der VSU nimmt dazu wie folgt Stellung:

Rechtsübergriﬀe der Erziehungsdirektion

In verschiedenen Bereichen der zürcherischen Verwaltung und insbesondere im Machtbereich von Erziehungsdirektor Gilgen scheint es gängige Praxis zu sein, in Verletzung des Gewaltenteilungsprinzips und unter Umgehung des Souveräns Politik durch Verordnungen und Reglemente zu ersetzen. Auch wenn solche Anordnungen illegal sind, verlässt sich die Regierung gerne darauf, dass sich die Betroffenen nicht adäquat wehren können: Zum einen ist der verwaltungsinterne Rekursweg sehr aufwendig und relativ aussichtslos, da die 3(!) Rekursinstanzen am Erlass der umstrittenen Anordnungen beteiligt waren und damit als Richter in eigener Sache wirkten. Zum anderen hat das Bundesgericht als einzige unabhängige richterliche Instanz nur begrenzte Überprüfungscompetenz. Falls der Rechtsweg trotzdem aufgenommen wird, besteht zusätzlich die Gefahr, dass in dessen Verlauf das aktuelle Interesse und damit die Legitimation zum Rekurs dahinfällt.

An der Universität im speziellen werden die Hauptbetroffenen, die Studierenden, durch konsequente Ausschliessung von einer ernstzunehmenden Mitbestimmung und die Verhinderung einer handlungsfähigen Selbstorganisation (Abschaffung der Studentenschaft 1978) gezielt in ihren Möglichkeiten, gegen solche Regierungsübergriﬀe Widerstand zu leisten, behindert.

Verletzung der universitären Interessen

Die Studienzeitregelung ist ein typisches Beispiel dafür, bildungspolitische Fragen verwaltungsintern zu entscheiden und auch gegen die Interessen der Universität und insbesondere der Studierenden durchzusetzen: Im geltenden Unterrichtsgesetz ist die «akademische Lehr- und Lernfreiheit» garan-

tiert, und die Universität hat als Auftrag die «Förderung fortgesetzter wissenschaftlicher Selbsttätigkeit» der Studierenden. Sind diese Leitgedanken für ein Hochschulstudium veraltet, nicht mehr zeitgemäss?

Nimmt man die Entwicklung an den Hochschulen zum Massstab, muss diese Frage wohl bejaht werden: Zunehmend wurde in den meisten Fachbereichen ein «Normalstudienplan» fixiert und «rationalisiert», durch Prüfungen und Schikanen auf Selektion angelegt und auf Abschluss getrimmt – andere Studienformen wurden damit immer mehr behindert und verdrängt: Die Studierenden kommen in solch eng angelegten «Ausbildungs»-Programmen im allgemeinen gar nicht dazu, ihre «Lernfreiheit» zu entdecken, geschweige denn eine «fortgesetzte wissenschaftliche Selbsttätigkeit» zu entwickeln.

Nicht zeitgemäss? – Gerade in einer Zeit, in der auf fast allen Bereichen und Ebenen des Arbeitsmarktes die Stellen knapp werden und die Hochschulabschlüsse in immer kleinerem Ausmass direkt zu einer beruflichen Anstellung weiterführen, sich auch die Berufsprofile immer schneller ändern, ist es unsinnig, die Studien an der Universität immer enger und spezifischer anzulegen und tendenziell auf prüfbareren Wissenskonsum zu reduzieren bzw. die Studierenden möglichst «effizient» durch einseitige Lehr-(Leer-)gänge zu pressen und zum Abschluss zu drängen. Andere Studienformen, welche mehr Orientierungszeit und häufig längerfristig angelegte «Teilzeitstudien», aber kaum mehr teure Einrichtungen erfordern, sollten darum gefördert anstatt behindert werden!

SZR fördert Fehlentwicklungen

Selbst wenn man das Interesse an einer Begrenzung der zunehmenden finanziellen Belastung der Hochschulrechnung anerkennt, ist eine Studienzeitbegrenzung das falsche Mittel dazu, weil eine zeitliche Begrenzung a) finanziell wenig bis gar nichts einbringt, b) die Qualität der Studien verschlechtert und c) volkswirtschaftlich und bildungspolitisch weitsichtigen Perspektiven zuwiderläuft.

a) Der/die «ewige StudentIn» belastet die Ausbildungsstrukturen nur zusätzlich, wenn er/sie immer wieder neue Studiengänge beginnt und abschliesst – diese Spezies ist so selten, dass sie ruhig geduldet werden kann. Etwas häufiger ist die Tendenz, ein begonnenes Studium in die Länge zu ziehen.

Diese Form der «Langzeitstudierenden» bringt aber nachweislich kaum zusätzliche Belastungen der Infrastruktur (vor allem der teuren Einrichtungen wie Labors usw.) mit sich – und wenn man einer solchen den administrativen Aufwand für die Durchsetzung einer Studienzeitregelung gegenüberstellt, wird das Argument vollends hinfällig.

b) Die immer engere und an prüfbareren Wissen orientierte Anlage der Studiengänge, verbunden mit dem Zeitdruck, welchen die Studienzeitregelung zumindest psychologisch erzeugt, wirkt sich vor allem am Anfang des Studiums aus, wenn sich die neueintretenden Studierenden einen Überblick zu verschaffen versuchen, um ihr Studium zu planen. Durch den Eindruck von Zeitnot wird der Aspekt eines effizienten Studienabschlusses stark überbewertet und bei den Studierenden die Tendenz gefördert, die geforderten Leistungen des eng fachspezifischen Lehrgangs mit Minimalaufwand zu erledigen und sich so zum Fachidioten mit mangelnder allgemeinerer Kompetenz auszubilden.

c) Wie oben angedeutet liegt eine solche Ausbildung im krassen Widerspruch zum gesellschaftlichen Interesse an breit ausgebildeten, flexibel kompetenten Menschen, die fähig sind, sich neuen Arbeitsplatzsituationen, allgemeiner neuen Aufgaben zu stellen. – Dass solche Forderungen in anderen Ausbildungszweigen genauso wichtig sind und der Förderung bedürfen, kann nicht zur Begründung dienen, an den Hochschulen kontraproduktive Reglemente durchzusetzen.

Spezialgeschäft für Fussballspieler



Grösste Auswahl der Schweiz

Über 150 Modelle
Fussball-, Lauf-
und Trainingsschuhe

mit Legi 10%

**FUSSBALL-CORNER
OECHSLIN
ZÜRICH**

Schaffhauserplatz 10 362 60 22
oder 362 62 82
und Sihlfeldstrasse 88
Neue Muster- und Auslaufartikel
mit grossem Rabatt!
(Lochergut) 242 63 10

Neuer ETH-Präsident – Prof. Dr. Hans Bühlmann

Ursprung sprang ab, als Präsident des Schweizerischen Schulrates wurde er gewählt, wir gratulieren zur Karriere.

Lange Zeit brodelte die Gerüchteküche: Wer wird sein Nachfolger als Präsident der ETH? Völlig überraschend wählte der Bundesrat den 57jährigen ETH-Professor und gegenwärtigen Vorsteher der Abteilung für Mathematik und Physik **Hans Bühlmann** zum Präsidenten der ETH ab 1. Juni 87. Der an der ETH nicht sehr bekannte **Prof. Bühlmann** ist in Bern bestens eingeführt, so hat er sich durch Expertisen im Bereich der Sozialversicherung einen Namen geschaffen, so als AHV-Experte des Bundesrates. Das dürfte wohl zu einem grossen Teil seine Wahl ausmachen.

Was wird **Prof. Bühlmann** uns bringen? Von Studentenseite wird er als interessanter Dozent mit harten, aber fairen Prüfungen beschrieben. Von studentenpolitischer Seite her ist er ein unbeschriebenes Blatt. Wir hoffen, dass er den Studentenvertretungen gegenüber positiv eingestellt ist, und wünschen, ihn als faires und akzeptierendes Gegenüber kennenzulernen. Wir wünschen ihm viel Glück dazu.

VSETH-Bücherverkauf

Wie jedes Semester findet auch dieses Semester in der 2. und 3. Woche des Semesters der beliebte Alt-Bücherverkauf statt. Auch Du kannst Deine Bücher, die Du nicht mehr brauchst, vom 27.4. bis am 8.5. über Mittag vor der Hauptmen- sa vorbeibringen.

Was wir noch suchen, sind Freiwillige, die den Bücherverkauf organisieren, das heisst, von 12.00 bis 13.15 Uhr Bücher verkaufen. Melde Dich doch auf dem Seki. Ein Plausch ist's.

Statutenrevision

Während der Ferien machten sich beherzte Vorstands- und GPK-Mitglieder an die Arbeit und überarbeiteten die Statuten des VSETH. Diese werden zu Beginn des Semesters allen interessierten Kreisen zur Vernehmlassung zugesandt. Interessiere auch Du Dich dafür, diese wichtigen Statuten anzuschauen. Viel hat sich nicht geändert, doch Struktur und Details sind auch sehr wichtig.

Exemplare dieser Statuten findest Du auch auf dem SEKI. *VSETH/uni*

RSJ: Marx und die Hausfrauen

Seit Mitte der 70er Jahre läuft unter FeministInnen und MarxistInnen eine interessante Auseinandersetzung um die Hausarbeit.

Wir werden uns in diesem Semester mit der auch heute noch aktuellen Hausarbeitsdebatte beschäftigen. Dabei konzentrieren wir uns v. a. auf die Frage, welche Strategien zur Befreiung der Frauen sich aus diesen neuen Ansätzen entwickeln lassen.

Wir lesen und diskutieren Texte von Gisela Bock / Barbara Duden, Claudia von Werlhof, Marianne Braig / Carola Lentz, Christel Neuss, Silvia Kontos / Karin Walser und Steffi Engert. Gegen Ende des Semesters wollen wir einige Leute einladen, die sich schon

längere Zeit mit diesem Thema auseinandersetzen, um mit ihnen unsere Fragen zu diskutieren.

Wir treffen uns jeden Freitag, um 12.15 Uhr im Zimmer 219, das erste Mal am 24. April. Allfällige Änderungen oder weitere Veranstaltungen werden wir im «WOKA» des «zs» ankündigen.

THEATER AM NEUMARKT

Heute 20 Uhr
ALLEIN MIT ALLEN
von Alexander
Gelman
mit Nikola Weiss
und Klaus Henner
Russius
Vorstellungen
21./22./23. April
(letzte Vorstellung)

Vorverkauf
Di-Do 15-19 Uhr
Neumarkt 5
Tel. 251 44 88
Billetzentrale
Werdmühleplatz,
Tel. 221 22 83

ALLEIN MIT ALLEN

Matinee
Sonntag, 3. Mai,
11 Uhr
MonDopol
Spiel um
Bauernleben in
der Dritten Welt
mit der Erklärung
von Bern.
Kasse ab
10.30 Uhr

SIMONS

BRILLENZENTRAGUNG NACHT

Legi 15%

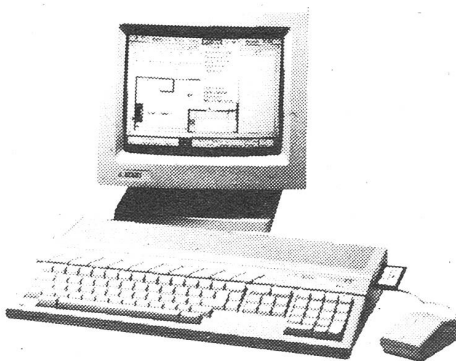
Simon P. Albertin
Augenoptiker
Albisstrasse 7
vis à vis
Post Wollishofen
8038 Zürich
Tel. 01 482 82 40

ADAG
ADMINISTRATION & DRUCK AG

Universitätsstrasse 25
8006 Zürich
Tel. 01/252 18 68

PRESENTS:

ATARI 1040 ST-Mac



Personal-Computersystem ATARI 1040 ST mit integr. Floppy, monochr. Bildschirm, 1 MByte RAM, ROM-TOS, Maus, Betriebsanleitung + ALADIN der Macintosh-Emulator inkl. APPLE Betriebssystem ROMs

nur Fr. 1730.00

ATARI 1040 ST	Personal-Computer komplett	Fr. 1380.00
ATARI 1040 STNL	do. mit Drucker STAR NL 10	Fr. 2160.00
ATARI 1040 STNLMac	do. mit Drucker und Mac-Emulator	Fr. 2510.00
ATARI HS 104	20 MByte Harddisk	Fr. 860.00
ATARI 1040 STHD	Personal-Computer mit Harddisk	Fr. 2200.00
ATARI 1040 STHDNL	do. mit Drucker STAR NL 10	Fr. 2980.00

Diese Preise gelten nur mit Legi oder Hochschulausweis.

Dieses Inserat wurde hergestellt mit Publishing-Partner, ATARI ST und QMS-Laserdrucker

PSYCHOLOGISCHE STUDENTEN- BERATUNGSSTELLE BEIDER HOCHSCHULEN ZÜRICH

Für Studienschwierigkeiten und persönliche Probleme.

Die Beratungen sind gratis und unterstehen der Schweigepflicht.

Wilfriedstr. 6, 8032 Zürich, Tel. 01/252 10 88

Willkommen In den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum
Uni Irchel
Zahnärztl. Institut
Vet.-med. Fakultät
Botanischer Garten
Institutsgebäude
Kantonsschule Rämibühl
Cafeteria

Künstlergasse 10
Strickhofareal
Plattenstr. 11
Winterthurerstr. 260
Zollikerstr. 107
Freiestr. 36
Freiestr. 26
Rämistr. 76

Frisch, freundlich, preiswert
Wir freuen uns auf Ihren Besuch



Gesucht werden

Abendabwärtinnen Abendabwarte

Du bist interessiert,
seriös, vielseitig, hast
Lust am Betreuen von
Veranstaltungen im Saal
des StuZ, bist ein wenig
technisch begabt,
möchtest Dir gerne ein
Taschengeld
verdienen, dann melde
Dich beim BLUS:
256 54 87

36% Studenten- rabatt. Was studieren Sie noch?

WIRZ

ACHTUNG!

10% LEGI-RABATT!



Occasionsquelle

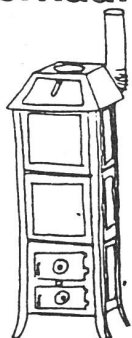
VULKARO

Vulkanstr. 34 8048 Zürich

☎ 01/ 62 59 39

An- & Verkauf

Kühlschränke
El.- & Gasherde
Lavabos, WC's
Badewannen
Öl- & Holzöfen
Waschmaschinen
Tiefkühltruhen
Boiler
Durchlauf-
erhitzer
Duschen
Chromstahl-
becken
viele Ersatzteile
usw.



Ich bestelle die «Neue Zürcher Zeitung»

- ☐ 2 Wochen kostenlos zur Probe
 - ☐ 3 Monate zu Fr. 39.70 (statt 62.-)
 - ☐ 6 Monate zu Fr. 71.70 (statt 112.-)
 - ☐ 12 Monate zu Fr. 135.70 (statt 212.-)
- (Gewünschtes bitte ankreuzen)

Frau/Frl./Herr

Vorname

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

ZST

Coupon mit Kopie der gültigen Studienbescheinigung
einsenden an:
Neue Zürcher Zeitung, Werbeabteilung, Postfach, 8021 Zürich

Neue Zürcher Zeitung

PSYCHIATRIE

Kontakte zu PatientInnen der Psychiatrischen Uni-Klinik Burghölzli und des Sanatoriums Kilchberg. Ihnen mit unseren Besuchen ein Stück Aussenwelt näherbringen. Uns dabei konfrontieren lassen mit ihren Wünschen und Bedürfnissen.

- Burghölzli**
samstags, 14-täglich, 9 - 11 Uhr
erstmalig am 9. Mai
Gelegentliche Gespräche in der Gruppe und mit Leuten, die in der Psychiatrie arbeiten (nach Vereinbarung).
verantwortlich: Kurt Straub
- Kilchberg**
mittwochs, 18.30 - 20 Uhr
erstmalig am 6. Mai
Hin und wieder Gespräche mit dem Abteilungsteam.
verantwortlich: Susan Plüss

Orientierung
und Bildung der beiden Gruppen
Montag, 4. Mai, 12.15 bis ca. 13 Uhr
Auf der Mauer 6, 1. Stock

Simone de Beauvoir Das andere Geschlecht

eine Gesprächsgruppe
- für Frauen und Männer -
unter Leitung von

Brigitte Weisshaupt, Dr. phil.

Anhand des Buches 'Das andere Geschlecht' wollen wir Simon de Beauvoirs Ethik des Existentialismus kennenlernen und nach ihrer feministischen (Be-)Deutung fragen.

5 Abende, 14-täglich
montags, 19 - 20.30 Uhr
Auf der Mauer 6, Parterre

Kursgeld Studierende gratis
Verdienende 40 Fr.

Beginn 11. Mai
Anmeldung bis 4. Mai

Vom Umgang mit Träumen

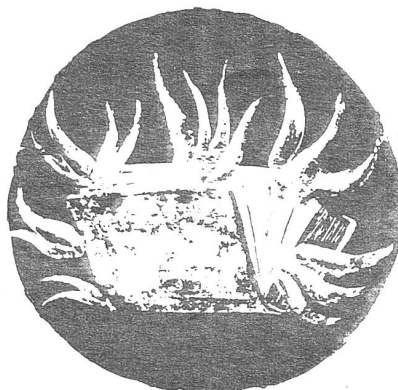
Hinhören
mich berühren lassen
von der eigenen Vielgestaltigkeit
die mir im Traum entgegenkommt.

5 Montagabende
jeweils 18 bis 19.45 Uhr
Auf der Mauer 6, 1. Stock

Leitung Johanna Lütolf
Kurt Straub
Kosten 50/80 Fr.
Reduktion möglich

Beginn 11. Mai
Anmeldung so bald als möglich
(max. Teilnehmer 8)

Das Evangelium nach Markus



'materialistisch gelesen'

Wir fahren fort mit der Lektüre des ältesten der Evangelien.
Für NeueinsteigerInnen wird eine Einführung gegeben

montags, 18.30 - 20 Uhr
Auf der Mauer 6, 1. Stock
anschliessend Nachtessen
erstmalig am 4. Mai



ASYLLAND SCHWEIZ

Arbeitsgruppe
jeweils montags
12.15 - 14 Uhr
Auf der Mauer 6
Es gibt etwas
Kleines zum
Essen.

Beginn: 4. Mai

- Die Flüchtlingspolitik in den Jahren 1933 bis 1945
 - Die Jahre danach (Ungarn 1956, CSSR 1968, Revision des Asylgesetzes)
- Wir laden Gäste ein und vergegenwärtigen uns das, was gewesen ist, mit Texten, Filmen usw.

verantwortlich: Christoph Walser



Evangelische
Hochschulgemeinde
Auf der Mauer 6
8001 Zürich
Telefon 25144 10

SOMMER SEMESTER 1987

TREFFPUNKT FÜR FRAUEN

Wir lieben uns, wir hassen uns.
Wir leben miteinander und
gegenseitig.

Es geht darum, Frauenbeziehungen von früher und von heute anzuschauen in Literatur, Film, Geschichte und in unserem Lebenszusammenhang.

Was läuft in den Beziehungen, was nicht?
Was bringen sie uns, was nicht?
Wie könnten sie noch besser sein?



mittwochs,
12.15 - 14 Uhr
Es gibt eine Suppe,
Brötli bitte
selber mitbringen.
Auf der Mauer 6
1. Stock
erstmalig am 6. Mai
verantwortlich:
Corinna Bünger
Heidrun Richter

Antwort auf Hiob

Am Beispiel der 'Antwort auf Hiob' wollen wir versuchen, die Gottesvorstellungen bei C. G. Jung kennenzulernen. Die gemeinsame Lektüre dieser späten Schrift Jungs soll eigene Gedanken und eine Auseinandersetzung mit unseren 'Gottesbildern' anregen.

Robert Strubel, Theologe und Mitarbeiter am C.-G.-Jung-Institut, wird diese Arbeitsgruppe fachlich begleiten.

14-täglich, dienstags, 20 - 21.30 Uhr
Auf der Mauer 6, 1. Stock

Kursgeld Studierende gratis

Verdienende 45 Fr.

Beginn 5. Mai / Anmeldung bis 30. 4.

gemeinsam veranstaltet mit dem AKI

BEWEGUNG - TANZ - IMPROVISATION

Körperbewusstsein

- Übungen für Atem und Entspannung,
aus verschiedenen Tanz- und
Haltungstechniken

Bewegungsausdruck

- verschiedene Imaginations- und
Improvisationsthemen spielen

7 Mittwochabende

jeweils 18.15 - 19.45 Uhr

Foyer Voltastrasse 58, Keller

Leitung Marian Inselmini

Rhythmik & Ausdruckstanz

Kosten 70/100 Fr.

Ermässigung möglich

Beginn 13. Mai

Anmeldung so bald als möglich

Balkan-Tänze & Kultische Tänze

Liebe, Heirat, Geburt und Tod

TANZEN

im Kreis, dem Symbol der Ganzheit.

TANZEN

im Kreis, in dem der einzelne sich

gehalten erfährt, heilt.

TANZEN

Ausdruck menschlicher Erfahrung und

Medium zur Erfahrung von Transzendenz.

8 Donnerstagabende, 18.15 - 19.45 Uhr

Foyer Voltastrasse 58, Keller

Leitung Bruno Ehrenberg

Bewegungstherapeut

Kosten 80/110 Fr.

Ermässigung möglich

Beginn 7. Mai

Anmeldung so bald als möglich

regelmässig

alle Tage

VSETH-Sekretariat
geöffnet während dem Semester
von 10.00 bis 14.00 Uhr, während
den Semesterferien von 11.00 bis
13.00

KfE-Bibliothek
Jeden Tag über Mittag geöffnet.
Sie erteilt auch Informationen
über Drittweltprodukte. Poly-
terrasse, Zi A 73, 12.00-14.00

HAZ
Schwules Begegnungszentrum,
Sihlquai 67, 3. Stock, Mo-Sa
19.00-23.00 sowie So 11.00-
14.00. Offene Diskussionsrunde
ab 20.15

Frauenkommission
Briefkasten im StuZ, Frauen-
zimmer, StuZ, Leonhardstr. 19

montags

**Nottelefon für vergewaltigte
Frauen**
Tel. 42 46 46 18.00-20.00

UMKO
Präsenzzeit der Umweltkommis-
sion des VSETH an der Univer-
sitätstr. 19 (Parterre) von 12.15
bis 13.00

**Frauenkommission
VSU/VSETH**
Sitzung im Frauenzimmer StuZ,
18.00

dienstags

**Infostelle für
PsychostudentInnen**
Kaffee u. Tips fürs Studium, Räm-
mistr. 66, 12.15-14.00

AKI
Santa Messa, 18.15
Gebetsgruppe, 20.00

AIV-Club Loch Ness
Bar-Club-Diskotheke seit 1968,
Clausiusstr. 33, ab 20.00

HAZ
Schwulbibliothek, Sihlquai 67, Bü-
cherentleihe, 19.30-21.00

HAZ
Jugendgruppe «Spot 25», Sihl-
quai 67, ab 20.00

HAZ
Beratungsstelle für Homose-
xuelle, 20.00-22.00
Tel. 42 70 11

HAZ
Beratungstelefon für Homose-
xuelle: 42 70 11, 20.00-22.00

**KD (Kleiner Delegiertenrat
des VSU)**
VSU-Büro Rämistr. 66, 18.15

**Frauenkommission des
VSU/VSETH**
Präsenzzeit im Frauenzimmer
StuZ, 12.00-16.00

**Frauenkommission
VSU/VSETH**
Sitzung im Frauenzimmer StuZ,
18.00

mittwochs

**Hochschulvereinigung der
Christlichen Wissenschaft**
Uni-HG, HS 219, 12.15

Rebeko VSU/VSETH
Rechtsberatung von Studis für
Studis. VSU- und VSETH-Mit-
glieder gratis! Polyterrasse Zi A
74, 12.00-14.00

**Esperantistaj Gestudentoj
Zürich**
Wochentreff der esperanto-spre-
chenden StudentInnen. Auch
für Interessenten. Uni Lichthof
(Seite Ausgang), 13.00

Studentengottesdienst
von Campus für Christus, Ge-
meindezentrum «Im Grüene»,
Freiestr. 83, 19.00

VSETH-Vorstand
Öffentliche Sitzung im VSETH-
Sekretariat, Leonhardstr. 15,
19.00

AKI
Eucharistiefeier und Imbiss,
Hirschengraben 86, 19.15

HAZ
Jugendgruppe «Spot 25» für
junge Schwule bis 25, Sihlquai
67, ab 20.00

Rote Fabrik
Ziegel ooh Lac,
Schlemmermenü, ab 20.00

donnerstags

Stipeko VSETH/VSU
Falls Du irgendwelche Fragen
oder Mühe beim Ausfüllen der
Formulare hast oder der Stipen-
diententscheid negativ ausgefal-
len ist, kannst Du Dich bei uns
kostenlos informieren lassen.
Die Stipendienberatung ist eine
Dienstleistung des VSU und des
VSETH und berät Dich unab-
hängig von den kantonalen Stel-
len.

Offen während des Semesters
10.00-13.30
im StuZ, 2. Stock, Leonhardstr.
19, Tel. 256 54 88

**Infostelle für
PsychostudentInnen**
Kaffee u. Tips fürs Studium, Räm-
mistr. 66, 12.15-14.00

**Nottelefon für vergewaltigte
Frauen**
Tel. 42 46 46 18.00-20.00

AIV-Club Loch Ness
Bar-Club-Diskotheke seit 1968,
Clausiusstr. 33, ab 20.00

Medifrauengruppe
Medizinstudentinnen treffen
sich im Frauenzimmer im
StuZ, 12.30-14.00

**Hochschulvereinigung der
christlichen Wissenschaft**
Uni HG HS 210, 12.15

**AusländerInnenkommission
(AuKo)**
Sitzung 16-17 Uhr
Beratung 17-18 Uhr, im VSU-
Büro, Rämistr. 66, Tel. 69 31 40

**Frauenkommission des
VSU/VSETH**
Präsenzzeit im Frauenzimmer
StuZ, 10.00-12.00 und
13.00-14.00

Bankenpikett

Die Antiaparthaidbewegung
(AAB) und das Südafrika Kom-
tee Amandla organisieren jeden
Donnerstag von 12.00-13.30 das
Bankenpikett auf dem Zürcher
Paradeplatz. Es ist höchste Zeit,
bei der Schweizer Wirtschaft
und Politik konsequente Sank-
tionsmassnahmen gegenüber
dem rassistischen Regime durch-
zusetzen.

Rote Fabrik
Veloflicker, 18.00-20.00

freitags

EHG
Beiz, Auf der Mauer 6, 12.15

Rote Fabrik
Taifun: Disco + Bar, ab 22.00

HAZ
ZABI - Schwule Disco, StuZ,
Leonhardstr. 19, 22.30-03.00

ausserdem

AG Wohnen
InteressentInnen melden sich
auf dem VSU-Büro, Tel. 69 31 40

AG Sprachrohr
Diese AG soll Vorschläge zur
Verbesserung der Öffentlich-
keitsarbeit des VSU erarbeiten.
InteressentInnen melden sich
bitte auf dem VSU-Büro,
Tel. 69 31 40

Asylkomitee
Infostelle für Leute, die sich in
Asylfragen engagieren wollen,
im Quartierzentrum Kanzlei.
Auskünfte und Präsenzzeiten
sind unter Tel. 251 02 77 zu er-
fahren.

diese Woche

Montag, 20. April

Filmpodium
Tangos - el exilio de Gardel (F/
Arg 1985), 14.30

*Wir Bergler in den Bergen sind
eigentlich nicht schuld, dass wir
da sind*, Dialekt-e/E, (CH
1974), 17.30
A Man for all Seasons (GB
1966), 20.30

Ostermarsch Basel
(Dreieckland)

Dienstag, 21. April

GZ Heuried
Bewegungskurse: Klass. Ballett
- Jazz Dance - Muki-Turnen -
Rhythmik-Gymnastik

ESG
Beginn Vorlesung «Kommunis-
mus und Ethik», Uni Z E 18,
18.00

**Werkstatt für improvisierte
Musik w i m**
Fr. Hegi (p), C. Curschellas
(voc), Magnustr. 5, 20.00

Filmpodium
From Here to Eternity (USA
1953), 14.30

The Member of the Wedding
(USA 1952), 17.30
Tangos - el exilio de Gardel,
20.30

Mittwoch, 22. April

Filmstellen des VSETH/VSU
Professor Hannibal (Ungarn
1956), Ung./f, ETHZ F 1, 19.30

Filmpodium
Kino für Kinder: *Philipp der
Kleine* (DDR 1976), 14.30
Tangos - el exilio de Gardel,
17.30
High Noon (USA 1952), 20.30

Kanzlei
Frauenzimmer FEBA, 19.00

Donnerstag, 23. April

**Interdisziplinäre Veranstaltungs-
reihe der Uni und der ETH**
Nutzung des Bodens in der
Schweiz, Szenarien der Boden-
nutzung von Prof. M. Rotach,
Uni Zentrum HS 101, 18.15

**Wozu Wissenschafts-
philosophie?**
Seminar mit Gastreferenten,
Einführung von Dr. Paul
Hoyningen-Huene, ETH Zent-
rum F7, 17.15

**ALA (Alternatives Lehrangebot
des VSU)**
Audiovisuals
Erfahrungs- und Informations-
austausch für Fachvereine und
Interessierte mit Videoberra-
schung, Uni Zentrum HS 217,
16.15

Filmpodium
High Noon (USA 1952), 14.30
The Sundowners (USA 1960),
17.30
Kleine Freiheit (CH 1978), 20.30

Filmstellen
Metropolis (D 1926), ETHZ F7,
19.30

Kanzlei
Aktzeichnen, 10.00

Volksuni
Klup Tuiage (Vorbereitung/
Lernfest), Kanzlei, 20.00

Freitag, 24. April

GZ Heuried
Gabriel Magos mit «Liebeslie-
der», *Teatro Matto* mit «Das
Mäuschen», 20.30

EHG
Beginn Morgenmeditation, Auf
der Mauer 6, 7.00 (pünktlich)

EHG
Beginn Beiz, Auf der Mauer 6,
12.15

ESG
Beginn Koll. «Auslegung des Va-
terunser bei Niklaus von Kues
und Leopold Ziegler», Uni Zen-
trum HS 214, 13.00

ESG
Beginn AG «Mundaka-Upani-
sad», Voltastr. 58, 20.00

Filmpodium
The Member of the Wedding
(USA 1952), 14.30

Ihr

Semesterabonnement

für das Sommersemester
kann ab **Montag, 13. April 1987**
im Abonnementsbüro VBZ, Shop-Ville
bezogen werden.

Ab diesem Datum bieten wir Ihnen für nur
Fr. 105.-
freie Fahrt auf dem Stadtnetz der
VBZ-Züri-Linie
bis am 17. Juli 1987

Bitte bringen Sie Ihre gelbe Legitimationskarte oder den
provisorischen Studenausweis der ETH mit.
Wir interessieren uns für eine der folgenden Angaben:

- Die Semestermarke für das laufende Semester
- Den Semesterstempel für das laufende oder
das letzte Semester
- Das Datum des ersten Semestertages (ETH)
- Das Datum der Einschreibung (UNI und ROS)

Bei erstmaligem Bezug eines Semesterabonnements
wird **1 Passfoto** benötigt.

VBZ

Züri-Linie

das Buch

für studium und wissenschaftliche forschung
für kurze - welle und musse
kauft du jeweils in der

polybuchhandlung

eth - mensa-gebäude MM B 97.1 01/47 17 27
und publika hönigerberg 01/377 27 78
wir gewähren dir auf allen studienbüchern
(gemäss VWS-liste) 10% rabatt
direkt beim kauf
die bücher für deine studien
an der eth führen wir
immer am lager

polybuchhandlung -
eine studentische genossenschaft für studenten

STUDIENGEMEINSCHAFT

EVANG. STUDIENGEMEINSCHAFT AN DEN ZÜRCHER HOCHSCHULEN
VOLTASTRASSE 58, 8044 ZÜRICH TELEFON 01 252 33 77

Veranstaltungen

Sommer-Semester 1987
(ohne andere Hinweise an der Voltastrasse 58)

Kommunismus und Ethik

Vorlesung für Hörer aller Fakultäten

Hans-Jürg Braun, Prof. Dr. phil. VDM

Erich Bryner, PD Dr. phil.

Norbert Meienberger, Prof. Dr. phil.

Zeit: Dienstag, 18.00-20.00 (1. Semesterhälfte)

Beginn: 21. April 1987

Ort: UNIZ, Hörsaal E 18

Auslegung des Vaterunsers bei Nikolaus von Kues und Leopold Ziegler

Kolloquium

Leitung: Hans-Jürg Braun, Prof. Dr. phil. VDM

Paul König, Dr. phil.

Zeit: Freitag, 13.00-15.00 (kann auf Wunsch der Teilnehmer
verlegt werden auf Donnerstag, 19.00-20.30 Uhr)

Beginn: 24. April 1987

Ort: UNIZ

Martin Buber: Dialogisches Denken

Seminar

Leitung: Imelda Abbt, Dr. theol.

Zeit: Dienstag, 19.00-20.30, 14täglich

Beginn: 28. April 1987

Inkarnation und Avatare

Das Erscheinen Gottes in der Welt in Hinduismus
und Christentum

Lektüregruppe zum interreligiösen Dialog

Leitung: Dieter Koch, lic. phil. I

Markus Huppenbauer, lic. phil. I

Zeit: Dienstag, 20.00-21.30, 14täglich

Beginn: 21. April 1987

Mundaka-Upaniṣad

Arbeitsgruppe zum interreligiösen Dialog

Leitung: Annette Wilke

Zeit: Freitag, 20.00-21.30, 14täglich

Beginn: 24. April 1987

Globale Kommunikation

Ob und wie Humanökologie möglich sei

Interdisziplinäre Forschungsgruppe

Leitung: Christian Jäggi, Dr. phil. I des

Markus Huppenbauer, lic. phil. I

Zeit: Termine werden nach erfolgter persönlicher
Anmeldung bei Markus Huppenbauer bekanntgegeben

Die Kurse sind - abgesehen von Materialkosten - unentgeltlich.
Anmeldung am Eröffnungsabend.

zürcher student/in ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH (VSETH) und des Verbandes Studierender an der Universität (VSU). Erscheint wöchentlich während des Semesters.

Redaktion: Jan Capol, Sonja Linsi,
Matthias Preisser, Andreas Petyko,
Françoise Bassand, Lynn Blattmann.

Inserate: Eva Krähenbühl.

Bürozeiten: Mo-Mi 10.00-13.00 Uhr

Auflage: 17 000

Redaktion und Inserate: Leonhardstr. 15,
CH-8001 Zürich, Tel. (01) 69 23 88,
PC-Konto 80-35 598 / 80-26 209.

Die im «zürcher student/in» erscheinenden Artikel geben jeweils die Meinung der Verfasserin/des Verfassers wieder. Abdruck von Artikeln nur nach vorheriger Absprache mit der Redaktion gestattet. Für unverlangt zugesandte Unterlagen wird keine Verantwortung übernommen.

Herstellung: focus-Satzservice/ropress

Redaktions- und Inseratenschluss,

Nr. 2: 21.4.1987, 12.00 Uhr

11



Ein bewegender Film über vier ehemalige Bewegungsleute, die unter tragischen Umständen ums Leben gekommen sind. Jeder hat ihre Namen schon gehört oder gelesen davon. Was ist mit ihnen genau passiert? In einer spannenden, kriminalistischen Enquête gibt der Film von Richard Dindo eine Antwort auf diese Frage.

MOVIE 1
im Nagelhof beim Rudenplatz, Tel. 01 69 14 60

ökoscience

Naturwissenschaftler für Lufthygiene

Für unsere Gruppe Atmosphärenchemie und Lufthygiene suchen wir einen Wissenschaftler mit Ausbildungsschwerpunkten in Chemie, Spurenanalytik und Messtechnik

Sie haben nach der wissenschaftlichen Ausbildung auch etwas Erfahrung mit praxisnahen Problemlösungen gesammelt und bringen evtl. Kenntnisse in EDV und Elektronik mit.

Wir konzipieren und leiten Messkampagnen im Bereich Lufthygiene und machen die damit verbundenen Auswertungen; installieren und betreiben ganze Messnetze; beteiligen uns an interdisziplinären Projekten und beraten Behörden beim Vollzug der Luftreinhalteverordnung.

Sie interessieren sich sehr für praxisorientierte Umweltforschung und -beratung; haben Sinn für ökonomische Lösungswege und Lust an unkonventionellen Fragestellungen; lassen sich nicht schnell entmutigen; forschen nicht nur, sondern organisieren auch gerne; arbeiten selbstständig und können sich auch gut im Team einbringen.

Wir sind eine dynamische Gruppe von WissenschaftlerInnen mit einiger Erfahrung und vollen Auftragsbüchern im Bereich der Schadstoffökologie und Lufthygiene.

Wir suchen neue Mitarbeiter, die sich identifizieren und begeistern wollen und – bei uns ist Mitsprache kein leeres Wort.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
ökoscience, Institut für praxisorientierte Ökologie
Quellenstrasse 25, 8005 Zürich, 42 68 05

Dr. Theo Ginsburg (Geographisches Institut ETHZ)

Interdisziplinäre Vorlesung KLIMA UND UMWELT

GAIA – Dynamisches Konzept unserer Umwelt

Das Klima und der Aufbau der Atmosphäre stellen das Resultat eines seit der Entstehung der Erde ablaufenden Prozesses dar, bei welchem das Leben eine entscheidende Rolle gespielt hat. Die Bedrohung unserer Umwelt ist in erster Linie durch die Beschleunigung aller Abläufe dieses Systems bedingt, welche eine Anpassung an die neuen Verhältnisse kaum mehr ermöglicht.

Die Biotechnik mit ihren Eingriffen in die Bausteine des Lebens stellt demnach eine zusätzliche Gefährdung der Umwelt dar, die rechtzeitig erkannt werden muss.

Treffen zur Festlegung der Vorlesungszeit (2 Std.)
Freitag, 24. April, 12.15 Uhr, ETHZ HG F 26.1

Wir Bahnen Reisen an

Rom Budapest Paris Berlin Florenz Wien	Venedig London Barcelona Ital. Riviera München Amsterdam
---	---

Hol ihn dir
den neuen Städtereisen-Prospekt

Leonhardstrasse 5/10
Bäckerstrasse 40
8026 Zürich
Dein Ferientelefon
01/242 30 00



Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe

Nutzung des Bodens in der Schweiz

SS 1987 – jeweils donnerstags, 18.15–20.00 Uhr
23. April bis 16. Juli 1987

Hörsaal 101, Uni Hauptgebäude, Rämistr. 71

Themen: Bodennutzung, Bodenqualität und -gefährdung, Bodenerosion auf Ackerflächen, Bodenbelastung durch Einfluss der Anthroposphäre, Bodenverschmutzung durch Landwirtschaft, Erfahrungen aus der Geschichte, Bodensparen, Bodenmarkt, Landwirtschaftspolitik und weitere Themen; Podiumsgespräch der Vortragenden.

Wissenschaftshistorisches Kolloquium

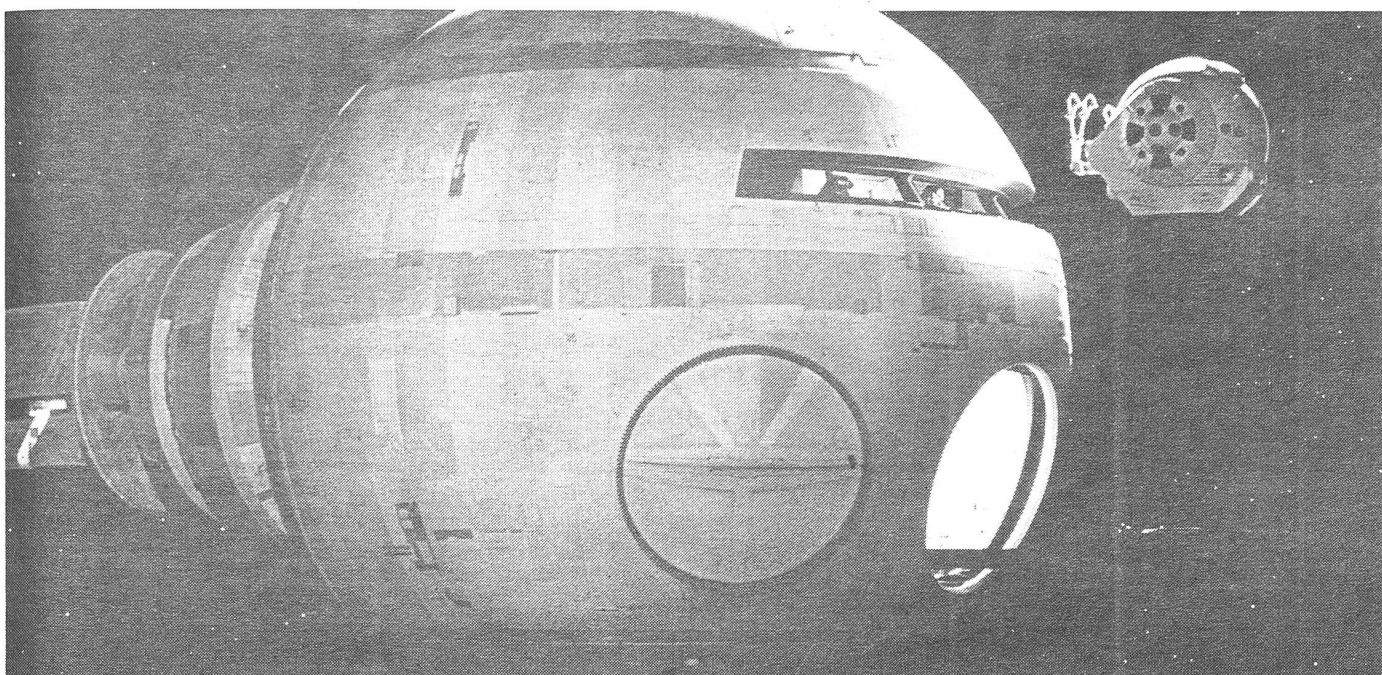
Der Mensch und die Pflanze

SS 1987 – jeweils mittwochs, 17.15–19.00 Uhr
22. April, 13. Mai, 3.+17. Juni, 1.+15. Juli

Hörsaal 104, Uni Zentrum, Rämistr. 71

Themen: Urgeschichtliche Nutzpflanzenentwicklung. Der Wald gestern und heute, unter Berücksichtigung der schweizerischen Forstgeschichte. Wege der Natur zu pflanzlichen Wirkstoffen. Der Weg der Pflanzensystematik. Der Beginn des Naturstudiums in der Frührenaissance. Leitlinien der landwirtschaftlichen Pflanzenzüchtung.

Die Gesamtprogramme können bei der Kanzlei der Universität bezogen werden.



«2001: A Space Odyssey» von Stanley Kubrick

Filmstelle

Landschaften und Städte

Hinabtauchen zur Innenwelt der Aussenwelt, in Seelenlabyrinth und urbane Mysterien. Das Sommersemester-Programm der Filmstelle gibt dazu eine Vielzahl von Anlässen. Und dann ist da auch noch eine Neuigkeit...

Die Mittagsstunden verkürzen und endlose Mensa-Schlangen umgehen. Eine Neuerung im Filmstellen-Programm liefert die Gelegenheit: Filme über Mittag. Zu geniessen sind dabei eine Reihe pikanter Hors-d'oeuvres. Da ist etwa *Hitchcock*. Dass er auch noch in fortgeschrittenem Alter ein Meister des Nervenkitzels war, beweist sein Würger-Thriller *Frenzy* (1972). Auf vertrackten, bildgewaltigen Wegen bewegt sich *Bergman*. Mit *Wilde Erdbeeren* begründete er 1957 sein internationales Renommee. Eine explosiv-anarchische Note steuert ein Kultfilm der 68er-Generation bei: *Andersons If...*, angesiedelt zwischen terroristischer Revolte und sexueller Freizügigkeit. Dies sind nur drei Beispiele filmischer Rosinen, die für einmal kein Abendvergnügen zu sein brauchen. Den üppigen Rest entnehme man der Menü-Karte.

Ungarische Rhapsodien

Unbekanntes zu entdecken gibt es mittwochs. In den hiesigen Kinos sind sie selten zu sehen, Filme aus Osteuropa, federfüh-

rende Bürgen einer eigenwilligen Handschrift. Und wer weiss schon, dass Ungarn eine Filmproduktion mit dem veritablen Budget von über 20 Werken pro Jahr besitzt. Das wäre noch kein Grund für einen Zyklus, trüge diese Industrie nicht das Markenzeichen eines experimentellen, innovativen Kinos. Abseits vom geschwätzigen Rummel der grossen Festivals, der kassenträchtigen Knüller und Skandale ist dort während der letzten zwei Jahrzehnte so etwas wie eine kinematographische Revolution über die Bühne gerollt. Was damit begonnen hatte, Geschichten einmal andersrum zu erzählen, trägt bis heute seine Früchte. Zeit für einen Rückblick auf eine bunte Palette filmischer Extravaganzen.

Da gibt es den Exzentriker, das enfant terrible *Miklós Jancsó*. Ihm sind gleich vier Vorstellungen gewidmet. Hat doch sein polit-revolutionäres Kino auch einst im Westen die Gemüter erhitzt: Pornographie und Gewaltverherrlichung oder Engagement für die Sache der Unterdrückten?

Stilleres, Verhalteneres bringen die Poeten auf die Leinwand. *István Gáál* mit seinen eindrucksstarken Landschafts-Metaphern. *Zoltán Huszárik* mit seinem *Sindbad*, der hier kein Seefahrer ist, sondern Reisender auf den dunklen Strömen des Unbewussten. *István Szabó* schliesslich – man wird ihn von *Mephisto* und *Oberst Redl* her kennen. Begegnen kann man einem früheren Sza-

bó, dem Autor vertrackter Traumspiele über die alltäglichen Nöte des «kleinen Mannes».

Immer ist dieses Kino ein politisches, oft in vielschichtiger Brechung von Allegorie und Metaphorik, aber auch in dokumentarischem Realismus. Hier sei nur *Márta Mészáros* erwähnt und ihre Studie über Entfremdung und Einsamkeit von Frauen in einer industrialisierten Gesellschaft: *Adoption*. Vor allem aber gibt es Bilder zu sehen, die Erfahrungen ermöglichen. Gemälde von Landschaften, die für einmal nicht Kulisse und Hintergrund sind, sondern Seelenspiegel und visuelle Parabel.

Architektonische Mysterien

Das gleiche gilt für den Donnerstagszyklus. Auch hier geht es um Filme, denen zum Thema wird, was sonst meist schmuckes Dekor bleibt.

Architektur und Raum können mehr als bloss funktionelle Gestaltungsmittel sein, können zur zusätzlichen Erfahrungsebene werden – nach aussen geklappte Innenwelten.

Im *Cabinett des Dr. Caligari* wirken die kubistisch-klaustrophobischen Zimmerschluchten als Spiegel der wahnhaften Psyche des Hauptdarstellers.

Bei *Orson Welles' Kafka*-Verfilmung *The Trial* erscheinen die überdimensionierten Gebäude und Innenräume als Zeichen eines anonymen und allgewaltigen Verwaltungsapparates. Da darf nicht fehlen: *Fritz*

Langs Metropolis, der auf Zelluloid gebannte Mythos und Alptraum der Zukunftsstadt, mechanisierter Organismus und totalitärer Moloch. Die Metropolis-Vision wird sich wiederfinden in Science-Fiction-Filmen neueren Datums. So als Satire in *Gilliam's Brazil* über eine in absurder Überstrukturierung kurzgeschlossenen Zukunftsstadt und -gesellschaft. Oder in *Scott's Thriller Blade Runner*, wo die Metropole des 21. Jahrhunderts eine Metamorphose aus High Technology und Asphalttschungel eingegangen ist.

Aufzuzählen gäbe es noch vieles. Eintauchen lässt es sich auch hier in Seelenlandschaften, wo um die Ecke das Unbekannte lauert.

**Männer
kaufen
BOSS
bei
Bernie's !**
Mit Legi 10% Rabatt!

FILMSTELLEN

des VSETH/VSU Zürich

in Zusammenarbeit mit ETH Zürich Abteilung XII
Sommer 1987

Neu: Filme über Mittag

Dienstags um 12.15 Uhr im Studentischen Zentrum an der Leonhardstrasse 19

28. April	Stardust Memories (USA 1980) von Woody Allen, mit Woody Allen, Charlotte Rampling, Jessica Harper, Marie-Christine Barrault, T. Roberts	12.15 Uhr STUZ E, d, f	19. Mai	Frenzy (GB 1972) von Alfred Hitchcock, mit Jon Finch, Alec McCowen, Barry Foster und Barbara Leigh-Hunt	12.15 Uhr STUZ E, d, f
5. Mai	Der Blaue Engel (D 1930) von Josef von Sternberg, mit Marlene Dietrich, Emil Jannings, Rosa Valetti und Hans Albers	12.15 Uhr STUZ D, f	26. Mai	Wilde Erdbeeren (Smultronstället) (Schweden 1957) von Ingmar Bergman, mit Victor Sjöström, Bibi Andersson, Ingrid Thulin und Gunnar Björnstrand	12.15 Uhr STUZ S, d, f
12. Mai	Lenny (USA 1974) von Bob Fosse, mit Dustin Hoffman, Valerie Perrine, Jan Miner und Stanley Beck	12.15 Uhr STUZ E, d	2. Juni	If . . . (GB 1968) von Lindsay Anderson, mit Malcolm McDowell, David Wood, Richard Warwick und Christine Noonan	12.15 Uhr STUZ E, d, f

Neues ungarisches Kino

Mittwochs um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude Audi F1

22. April	Professor Hannibal (Hannibál tanár úr) (Ungarn 1956) von Zoltán Fábri, mit Ernő Szabó, Many Kiss und Zoltán Greguss	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, f	23. April	Metropolis (D 1926) von Fritz Lang, mit Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Brigitte Helm, Rudolf Klein-Rogge und Fritz Rasp	19.30 Uhr ETH-HG F7 d, f
6. Mai	So kam ich (Igy jöttem) (Ungarn 1964) von Miklós Jancsó, mit András Kozák und Sergej Nikonenko	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, f	30. April	Blade Runner (USA 1982) von Ridley Scott, mit Harrison Ford, Rutger Hauer, Sean Young, Daryl Hannah und Edward James Olmar	19.30 Uhr ETH-HG F1 E, d
13. Mai	Rote und Weisse (Csillagosok katonák) (Ungarn 1967) von Miklós Jancsó, mit Tatjana Konjukowa, Kristina Mikolajewska, Michael Kasakow und Viktor Awdjuschko	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, d, f	7. Mai	Das Cabinet des Dr. Caligari (D 1920) von Robert Wiene, mit Werner Krauss und Lil Dagover Les Mystères du château de dées (F 1928) von Man Ray	19.30 Uhr ETH-HG F1
20. Mai	Roter Psalm (Még kér a nép) (Ungarn 1971) von Miklós Jancsó, mit Andrea Drahota, Lajos Balázsovits, András Bálint und Gyöngyi Bürös	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, f	14. Mai	Eldorado (F 1921) von Marcel L'Herbier, mit Eve Francis, Jaque Catelain, Marcelle Pradot, Philippe Hérial und Claire Prélia	19.30 Uhr ETH-HG F1 f
27. Mai	Elektrea (Szerelmem Elektra) (Ungarn 1975) von Miklós Jancsó, mit Mari Tötöcsik, József Madaras, György Cserhalmi, Mária Bajcsay und Lajos Balázsovits	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, d, f	21. Mai	Le Sang d'un poète (F 1930) und Orphée (F 1950) von Jean Cocteau, mit Lee Miller, Enrique Rivero, Jean Marais, François Périer und Maria Casarès	18.30 Uhr ETH-HG F1 F / F, d
3. Juni	Die Falken (Magasiskola) (Ungarn 1970) von István Gaál, mit Ivan Andorov, György Bánffy und Judit Meszléry	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, d, f	4. Juni	Iwan der Schreckliche (Iwan Grosnyi) (UdSSR 1945) von Sergej M. Eisenstein, mit Nikolai Tscherkassow, Ludmilla Tschelikowskaya und Seraphina Birman	18.30 Uhr STUZ Russ, d, f
10. Juni	Toter Ort (Holt Vidék) (Ungarn 1971) von István Gaál, mit Mary Tötöcsik, István Ferenczi und Irma Patkos	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, f	11. Juni	Solaris (UdSSR 1972) von Andrej Tarkowskij, mit Natalja Bondartschuk, Donatas Banionis, Jurij Jarvet und A. Solonizyn	18.30 Uhr ETH-HG F1 Russ, d, f
17. Juni	Sindbad (Szindbád) (Ungarn 1971) von Zoltán Huszárik, mit Margit Dayka, Eva Ruttkay, Erika Szegedi, Bella Tanay und Ilona Dorian	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, i	18. Juni	The Trial (F 1962) von Orson Welles, mit Anthony Perkins, Jeanne Moreau, Elsa Martinelli, Romy Schneider und Suzanne Flon	19.30 Uhr ETH-HG F1 F, E, d
24. Juni	Liebesfilm (Szerelmesfilm) (Ungarn 1970) von István Szabó, mit Rita Békés, Lucyna Winnicka, Edit Kelemen und András Szamófalvi	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, f	25. Juni	La notte (I 1960) von Michelangelo Antonioni, mit Jeanne Moreau, Marcello Mastroianni, Monica Vitti und Bernhard Wicki	19.30 Uhr ETH-HG F1 I, d, f
1. Juli	Feuerwehrgasse 25 (Tüzoltó Utca 25) (Ungarn 1973) von István Szabó, mit Rita Békés, Lucyna Winnicka, Péter Müller, András Bálint und Mari Szemes	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, f	2. Juli	L'année dernière à Marienbad (F, I 1961) von Alain Resnais, mit Delphine Seyrig, Giorgio Albertazzi und Sacha Pitoëff	19.30 Uhr ETH-HG F1 F, d
8. Juli	Adoption (Örökbefogadás) (Ungarn 1974) von Márta Mészáros, mit Kati Berek, Láslo Szabó, Gyöngyvér Vigh und Árpád Perlaky	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, d, f	9. Juli	2001: A Space Odyssey (GB 1968) von Stanley Kubrick, mit Keir Dullea, Garry Lockwood und William Sylvester	18.30 Uhr ETH-HG F1 E, d, f
15. Juli	Veras Erziehung (Angi Vera) (Ungarn 1978) von Pál Gábor, mit Veronika Papp, Erzi Pásztor, Eva Szabó und Laszlo Halász	19.30 Uhr ETH-HG F1 Ung, d, f	16. Juli	Brazil (GB 1984) von Terry Gilliam, mit Jonathan Pryce, Kim Greist, Michael Palin, Robert de Niro und Katherine Helmond	18.30 Uhr ETH-HG F1 E, d, f

29. April **Sondervorstellung: Maya Deren**, feministisches, experimentelles **Kurzfilmprogramm**, mit **Meshes of the Afternoon** (1943) und 6 weiteren Filmen

19. Mai **Sondervorstellung: Le Mépris** (F 1963)
von Jean-Luc Godard, mit Brigitte Bardot, Michel Piccoli, Jack Palance und Fritz Lang

Vorführrorte:

ETH-HG F1 ETH Hauptgebäude, Rämistrasse 101, Auditorium F1
ETH-HG F7 ETH Hauptgebäude, Rämistrasse 101, Auditorium F7
STUZ Studentisches Zentrum, Leonhardstr. 19, Theatersaal

Eintrittspreise:

Einzeleintritt:
Persönliches Abonnement für 5 Vorstellungen nach Wahl:
Dokumentation:

Fr. 5.-
Fr. 20.-
Fr. 7.-

Achtung: Nach Beginn der Vorstellung kein Eintritt mehr!

Die Filme werden, falls nicht anders vermerkt, in Originalversion mit deutschen Untertiteln gezeigt. Grossbuchstaben (E, F, u.a.) bezeichnen die Originalsprache, Kleinbuchstaben (d, f) die Sprache der Untertitel.

Dokumentation:

Eine ausführliche Dokumentation mit einer Besprechung der am Mi. und Do. gezeigten Filme und zusätzlichen Fotos und Materialien ist zum Preis von Fr. 7.- an der Abendkasse, am Unikiosk, im Büchervertrieb der Zentralstelle und im SAB (ETH-Polyterrasse und Hönggerberg) erhältlich.

Kontaktadresse: Filmstelle VSETH, ETH Zentrum, 8092 Zürich

Architektur und Film

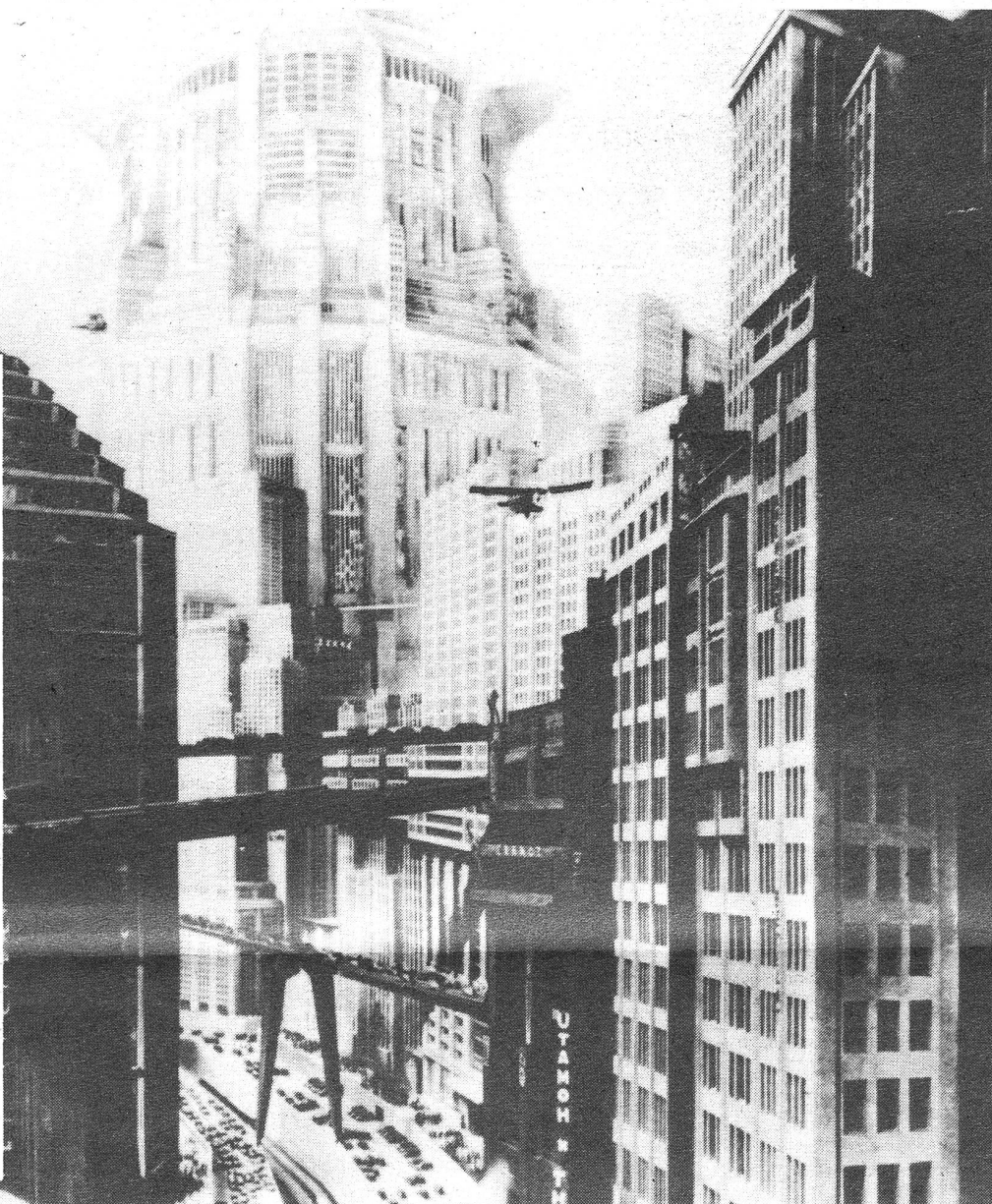
Metropolis

D 1926, Regie: Fritz Lang, mit Alfred Abel, Gustav Fröhlich, Brigitte Helm u. a.
Donnerstag, 23. April um 19.30 Uhr
im ETH-Hauptgebäude F7.

Mit Hilfe der Architektur zeigt Fritz Lang in seinem legendären «Metropolis» gesellschaftliche und technische Unterdrückungsmechanismen auf, die in ihrer massensteuernden und tricktechnischen Perfektion Erschrecken erregen.

In einer Unterstadt roboten die Arbeiter in Massen, während auf der Sonnenseite der Reichen die Wolkenkratzer in die Luft ragen. Als es zum Aufstand kommt, schlichtet eine Liebesgeschichte den Konflikt zwischen Hirn und Händen.

Die Idee zu «Metropolis» kam Lang, als er die Stadt New York sah. In der gewaltigen Kulisse und seiner minutiösen Komposition beeindruckt der Film als Beispiel einer expressionistischen Monumentalstudie totalitärer Zukunftswelten.



Neues ungarisches Kino

Professor Hannibal (Hannibal tanár ur)



Ungarn 1956, Regie: Zoltán Fábri, mit Ernő Szabo, Manyi Kiss, Zoltán Greguss u. a.
Mittwoch, 22. April um 19.30 Uhr
im ETH-Hauptgebäude F1.

Zu Zeiten des Ungarnaufstandes sprudelte eine faszinative Filmbegeisterung in den Köpfen der Magyaren. Politkritische Filme entstanden, die faschistische Regierungsmethoden anklagten und den Opportunismus als Feigheit und Unfreiheit herausstellten. Die Geschichte eines Geschichtslehrers, der plötzlich an den Geschichtsbüchern zweifelt und überzeugt ist, dass der Elefantenheld Hannibal nicht von eigener Hand gestorben ist, sondern in einer Revolution umkam, gipfelt mit kafkaesker Groteske in einer Massenkundgebung, wo der ungarische Galilei auf skurrile Art beweist, dass die Lüge bejubelt wird und die Wahrheit zu Fall kommt.

Das Porträt

Der VSETH-Vorstand stellt sich vor...

Dass die Informatiker den Vorstand des VSETH schon seit längerer Zeit beherrschen, dürfte allgemein bekannt sein. Aus ihrer Gruppe kommt auch unser Chefschauspieler und Präsident, *Martin Ziltener*, der halbtags angestellt ist. Er koordiniert die Umstrukturierung des VSETH und weiss fast alles oder schauspielert sich durch.

Auch unser Pfadfinder in finanziellen Angelegenheiten, *Stefan Murer*, der sich durch einen gepflegten Vollbart ausweist, ist Informatiker.

Der Dritte im Bunde der Informatiker, *Urs Hölzle*, seines Zeichens Möchtegern-Jogger, betreut zusammen mit *Viviane Fromer*, unserer Gesundheitsidealistin aus der Abteilung für Kulturtechnik, das Ressort Soziales.



Der Friedenschaot, *Thomas Gutmann*, ebenfalls aus der Abteilung der Kulturtechniker, versucht das Revier des VSETH im hochschulpolitischen Chaos zu markieren, ohne dabei im Politsumpf zu versinken. (Wenn immer möglich ohne Waffengewalt!)

Der Alleingänger *Urs Niggli* ist der einzige aus der Abtei-

lung für Chemie. Neben Stammtischinformationen versucht er auch, möglichst differenzierte Informationen weiterzugeben oder eben geheimzuhalten.

Im grossen und ganzen besteht der Vorstand aus verschiedensten Typen, denen es aber allen gefällt und die

sich einsetzen (vergleiche Bild).

VSETH/Urs Niggli

vorne: *Martin Ziltener*,
Viviane Fromer, *Urs Hölzle*

hinten: *Urs Niggli*,
Thomas Gutmann, *Loriot*,
Stefan Murer

Auf die Plätze, fertig, los. (Kommentar)

Ich blättere im neuen Vorlesungsverzeichnis, das ich wie immer erst kurz vor Semesteranfang auf dem Sekretariat erstanden habe. Mein selbstgebastelter Stundenplan füllt sich zusehends mit hochtrabenden Vorlesungsbezeichnungen, interessanten Kolloquien und tiefeschürfenden Seminaren. Immer wieder überschneiden sich einzelne Stunden, was mich masslos ärgert. Achtundzwanzig Wochenstunden zähle ich zuletzt und bin so zufrieden mit mir, wie wenn ich sie bereits ein Semester lang ohne Absenzen besucht hätte. Am Nachmittag beschliesse ich, die Arbeitswut umzusetzen in einen Bummel durch einschlägige Buchhandlungen.

Mein Elan spült mich noch knapp an der verlockend ausgebreiteten Belletristik vorbei. Vergeblich blinzelt mich die Taube des süssen Kindes von einem Glanzbuchdeckel an. Schon stehe ich in der Ecke mit den historisch-politologisch-soziologischen Fachbüchern und Neuerscheinungen. Foucault blinzelt mich verwegen an, Kosellek blickt objektiv aus der marineblauen Suhrkampfhülle, weiter links lehnt Norbert Elias, und ganz unten im Gestell stehen gleich acht Ausgaben von Laduries Montailon nebeneinander. Ich widerstehe der Versuchung, Ladurie nun doch noch zu lesen, obwohl ich weiss, dass «man» das einfach gelesen haben muss, und entscheide mich für zwei Insidertips aus der Mittelalterforschung und für Vater-Elias.

Als ich mich umdrehe, gurrnt mich die Taube wieder sanft an und turtelt. Ich werde weich und nehme sie mit, da kräht Muschgs Turmhahn nach mir, doch den ignoriere ich. An der Kasse bekomme ich kaum Rückgeld für meinen Hunderter, dafür weiche Knie wegen Marquez' Liebe in den Zeiten der Cholera, aber da ich eher zu den «Frauen» gehöre, «die zu sehr lieben», habe ich mich dann noch unter Zugabe der Kino-Zehnernote für Norwood entschlossen. Das Studium kann losgehen...

Lynn Blattmann

Mit dem Taxifahrerwisfindsch immer en Job!



Gratisausbildung durch:
Taxifahrerschule A. + W. Meier,
Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich
Anruf genügt: 01/362 55 55
intern 815, Herr Rupp